

SPD-Politiker Thomas Kutschaty redet davon, Menschen, die Lockdown-Maßnahmen missachten, „erwischen“ zu wollen. Solche Fantasien hätten frühere SPD-Politiker wie Helmut Schmidt niemals entwickelt. Weil die noch ein anderes Verhältnis zur deutschen Geschichte hatten. (WELT)

<https://www.welt.de/debatte/kommentare/article230354985/Thomas-Kutschats-Re-de-vom-Erwischen-Sickergrube-des-Unterbewussten.html>

Thomas Kutschaty, Vorsitzender der NRW-SPD: „Es ist nicht unser oberstes Ziel, in private Wohnungen zu gucken, aber auf dem Weg dahin kann ich Menschen erwischen“, meint @thomaskutschaty und hält eine #Ausgangssperre daher für sinnvoll. Bußgelder könnten viele Menschen abschrecken, nachts unterwegs zu sein.

"Es ist nicht unser Ziel, in private Wohnungen zu gucken, aber auf dem Weg dahin kann ich Menschen erwischen", meint [@thomaskutschaty](#) und hält eine [#Ausgangssperre](#) daher für sinnvoll. Bußgelder könnten viele Menschen abschrecken, nachts unterwegs zu sein. [#Bundesnotbremse](#)
pic.twitter.com/ZAakFxPOKp

— Westpol (@Westpol) [April 13, 2021](#)

Friedensminister Thomas Kutschaty, SPD

Genaugenommen sagte Kutschaty, es sei nicht „unser oberstes Ziel, in private Wohnungen zu gucken“. Aber ein Ziel.

<https://youtu.be/c3uY-DSbDKQ>

Thomas Kutschaty war von 2010 bis 2017 Justizminister in NRW. Seit 2018 ist er Vorsitzender der SPD-Fraktion und Oppositionsführer im Landtag von Nordrhein-Westfalen, seit 2021 auch Vorsitzender der nordrhein-westfälischen SPD.



Foto: Symbolbild



Werbung

